

I.O.G.D.

ST. PETERS BOTT, Muenster, Sask., Canada.

911	Off.	1914	1914	Nov.	1914	1914	Dec.	1914
-----	------	------	------	------	------	------	------	------

Die Frau unterstiehe, die bloß zur Zeit der Noth ihr uns einige Zusicherungen guter Worte hat, uns aber, wenn sie in Noth ist, jede Beachtung und Hülfsleistung verweigert: die den Bundespflichten dazu mißbrauchen laßt, durch Beförderung von Lügen und Schandblättern uns zu beschimpfen, während sie die bestehenden Gesetze hinreichend findet, den Gebrauch der Noth in viel mindrer wichtigen Tingen einzuschranken; die ferner die gelben Borden im Stillen Meere schlachten und walden und die dortigen amerikanischen Indianer gefangen laßt, wie sie wollen? Voraus mit der Farbe!"

Mt. Angel, Oregon, Hier traf am 2. Nov. vom Benediktinerkloster Engelberg in der Schweiz die Nachricht ein, daß der hochw. Prior Basilius Zellmann O.S.B. als Nachfolger des verstorbenen hochw. Abtes Leonhard Scherer erwählt wurde.

St. Cloud, Minn. Dem hochw. Pfaffen Jacob Trebel, der wie bekannt, auf seine hohe Stelle resignierte, wurde am 4. November in der St. Marien - Altkirche eine große Abschiedsfeier veranstaltet, der welcher dem hochw. ten Herrn herzliche Liebe, Hochachtung und Anhanglichkeit gezeigt wurden. Hochw. ter Wirt, St. Richter von Melrose dankte im Namen des hochw. Klerus und der Diogenen um stehenden Oberhirten für alle Liebe und Sorgfalt. Andere folgten mit Ansprachen dankbarer Liebe und Hochachtung. Auch wurden dem Theggen verschiedene Geschenke dargebracht. Schließlich bedankte sich Hochderleiben in herzlicher Weise für die ihm stets bewiesene Treue und Anhanglichkeit. St. Cloud und die ganze Zöglinge wurde ihm stets in herzlichster Erinnerung bleiben.

St. Paul, Minn. Am 1. Nov. konnte der hochw. Hr. Alexander Berghof, ein frommerpriesterliches Staates, sein Goldenes Priesterjubiläum begehen. Er war im Mai 1864 nach Amerika gekommen und erhielt am darauffolgenden Feste Allerheiligen die Priesterweihe. Vor einigen Jahren zog er sich in seine herrliche Deimar zurück, um dort den Lebensabend zu vollbringen. Seit dem Ausbruch des Krieges haben wir nicht mehr von ihm vernommen.

R o m. — Papst Benedikt hat Kardinal v. Sacramani, Erzbischof von Köln, einen Brief geschrieben, in welchem er ihm dafür dankt, daß durch seine Vermittelung jener kaiserliche Befehl erlassen wurde, lauz welchem französische Briefträger, welche theilens der heimathlichen Regierung Frankreichs gezwungen worden waren, als gemeine Soldaten zu dienen, als Gefangene die beste Behandlung erhalten sollen, wie gefangene französische Offiziere. Seine Heiligkeit erklärt diese Handlung des Kaisers als eine wahrhaft christliche. Sie hat dem St. Vater jammervollen Schrecknisse des Krieges großen Trost bereitet; Se. Heiligkeit hofft, daß dieses gute Beispiel auch in anderen kriegsführenden Ländern Nachahmung finden wird.

— Der Benefiziat 27. hat unter dem Datum des 25. October an den Erzbischof von Regio ein persönliches Schreiben gerichtet, in welchem er diesem und dem megländischen Klerus seinen Treut zuversichert, ungeachtet der gefährlichen Lage, worin sich dieser befindet. Dem Schreiben ist ein Geldbetrag beigelegt zur Unterstutzung solcher Pöteiler und Gemeinden, die von der megländischen Regierung ohne Heimmitteln beranda worden sind, und der Bischof spricht dabei sein Bedauern aus, daß ihm keine Summe nicht die Sendung eines größeren Betrages gestatte.

Frankenprovinz) sind, wie man
München an dem 1. Okt. gemeldet
wird, bisher 162 Angehörige zum
Kriegs- und Sanitätsdienst einberu-
fen worden. 14 Bares sind in der
Seelorge, teils im Felde, teils in
Feldlazareten, beschäftigt, 3 von
den Feldbarren in einer Bares-
Bühlfar, bereits für das Ertene-
Kreuz vorgezogen. Bares und
aus Feld gerufen 22 C-Heffert

Sasfatchewan.

In einem Zirkularbrief an die Farmer Saskatchewan, weist die Regierung darauf hin, daß man kein Saatgetreide unbedingt vor dem 15. Februar inbezug auf Reinheit und Keimfähigkeit untersuchen lassen sollte. Wenn man die Saat zeitig untersuchen läßt, hat man Gelegenheit, falls sich die eingedante Probe als untauglich beweisen sollte, noch bezogenes besseres Getreide zu beschaffen. Man sende ungefähr zwei Unzen in einem verschlossenen Couvert und adressiere dasselbe an Seed Testing Branch, Calgary, Alta., oder Weeds and Seed Commissioner, Department of Agriculture, Regina.

Am 12. Nov. ist in Calgary Herr W. J. Tregillus, Präsident der vereinigten Landwirte, nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war als hervorragender Landwirt im ganzen Westen wohlbekannt.

Glen Campbell, der Inspektor der Indianer Agenturen für die Indianer des canadischen Nordens, sagt, Indianer werden im kommenden Winter keine Not leiden, obgleich die Einnahmen aus dem Pelzhandel in diesem Jahr kaum nennenswert sein dürften. Der Oberinspektor erklärte, wohlmeinende Reisende hätten bei einzelnen Stationen unbehaftete Indianer herumlungern sehen, und daraus den Schluß gezogen, daß unter den Indianern Arbeitslosigkeit und Noth herrsche. Wichtig sei nur, daß infolge des Krieges auf den Pelzhandel nicht zu rechnen sei. Die Behörden hätten jedoch bereits alle Maßnahmen getroffen, und die Indianer angewiesen, im kommenden Winter die Jagd nach Felsen ganz außer Acht zu lassen. Nur Wild und Fisch sollen die Indianer jagen. Danach wird große Nachfrage sein, und wenn man auch nicht erwarten könne, daß die Indianer bis zum Frühjahr reiche Leute geworden seien, so würde sie doch sicherlich „einen fetten Winter“ haben.

Die Dominion Regierung wird für die entsprechende Unterfunst und Verpflegung der zehntenden im Montreal, Toronto, Winnipeg und anderen Städten gestandenen deutschen und österr.-ung. Reservisten Sorge tragen und auch versuchen, so vielen wie möglich Arbeit zu verschaffen. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Robert Rogers, der soeben von einer Reise nach West-Canada zurückgekehrt ist, meint, daß er in West-Canada binnen zehn Tagen eine Division russischer Soldaten ausheben könnte. Der Minister erklärt, daß deutsche und österreichische Bewohner West-Canadas friedlich gefimmt seien und nur mühen, in Ruhe gelassen zu werden.

Washington. Noch einmal haben Carranza und Gutierrez, der provisorische Präsident von Mexiko, Telegramme ausgetauscht. Eine Einigung wurde jedoch nicht erzielt. Gutierrez will den Präsidentenstuhl, der ihm von der Konferenz angeboten wurde, nicht aufgeben, und Carranza will den provisorischen Präsidenten nicht anerkennen, da nach seiner Ansicht die Konferenz

Dresden, Sachsen. Ueber die Thätigkeit der sächsischen Prinzen im Felde wird gemeldet: Kronprinz Georg befand sich (er wurde kürzlich schwer verwundet) beim Armeekorpskommando als Ordnungsoffizier und hatte so die beste Gelegenheit die kriegerischen Ereignisse unter sachverständiger Leitung sowie die Leistungen der sächsischen Truppen aus nächster Nähe zu beobachten. Die Uebertragung eines Kommandos an ihn konnte wegen seiner Jugend nicht in Betracht kommen. Prinz Friedrich Christian ist ebenfalls als Ordnungsoffizier beschäftigt und auch Prinz Ernst Heinrich ist dem Generalkommando zuertheilt. Prinz Max betätigt sich im Felde als freiwilliger Feldgehilfe und erfüllt seine Pflichten unter Aufopferung jeder Gefahr. Dafür sind ihm bereits das Eisene Kreuz und das Ritterkreuz des Albrechts Ordens verliehen worden.

aus Anferbör hatten die Russen da sie nicht alles zerstören oder mitnehmen konnten, viele Nahrungs- mittel unbrauchbar gemacht, so große Brotvorräte mit Petroleum übergoßen. Auf die Meldung von dieser Gemeinheit antwortete Hindenburg mit grimmigem und gerechtem Humor: „Lieber den Geschmä- cken streiten wir nicht mit den Russen. Dieses Brot ist zur Ernäherung der russischen Gefangenen zu verwenden, solange der Vorrat reicht.“ Und sie sind froh gewesen, als sie es bekamen.

Stalben. In der Umgegend von Mexiko wurde am 9. Nov. ein heftiger Gedstoss verpürt, der die Bevölkerung in große Befürzung versetzte. Der Beisio und der Mexiko na find wieder in Tattigkeit.

London. Die Ein- und Ausfuhr-Statistik für den Oktober zeigt mit deutlichen Ziffern die Einwirkung des Krieges auf den Handel des Königreichs. Die Einfuhr ist um nicht weniger als \$100,850,000 gefallen, und die Ausfuhr um \$90,100,000. Die hauptsächlichsten Verluste im Importhandel entfallen mit \$27,500,000 auf Baumwolle aus Amerika und \$7,500,000 auf Baumwolle aus Aegypten, wozu noch \$3,000,000 in fertigen Artikeln hinzuzurechnen werden müssen. Die Ausfuhr an Kohlen hat um \$10,000,000 abgenommen, die Ausfuhr an Fabrikprodukten um \$67,500,000.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Aus Konstantinopel wird am 11. Nov. offiziell berichtet, daß türkische Truppen Sibelgar sowie das Fort el Weiss in Aeghuten, jenseits der Grenze von Balasistan, besetzten und vier Gefisüge nahmen. Ferner wird gemeldet, daß die Türken die Russen an der Kaukasusgrenze aus deren zweite Verteidigungslinie zurückwarfen. Russische Reitertruppen suchten den Russen in den Wäldern zu fallen. — Die Russen haben in Dabris, Persien, den österrussisch-ungarischen Generalstab und den diplomatischen Vertreter der Türkei gefangen genommen und nach Tiflis transportiert. Die persische Regierung und der amerikanische Gesandte in Teheran, Charles F. Russell, haben bei Rußland gegen diesen Völkervertragsbruch Beschwerde erhoben.

Der Scheich-ul-Islam, der höchsten kirchlichen Würdenträger des Islams,

... ..